

27. September 2021

Natalie Lengacher
Im Schwizergut 15
8610 Uster



Wortmeldung der Grünen

An die Präsidentin des Gemeinderates
Frau Anita Borer
8610 Uster



Traktandum 3 – Weisung 96 – Globalbudgets 2021, Nachtragskredite GF Heime Uster und GF Sport

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Geschätzte Anwesende

Vor einem Jahr hat dieser Gemeinderat die Weisung 65/2020 des Stadtrats «Nachtragskredit zur Covid-19-Pandemie» genehmigt. Der Stadtrat hatte 2020 mit diversen Massnahmen zur Bewältigung der Coronakrise beigetragen. Der Stadtrat hat aber insgesamt umsichtig gehandelt und adäquat über seine Entscheidungen informiert. Natürlich waren nicht alle Massnahmen nach dem Gusto der Grünen. Wir haben damals unserer Hoffnung Ausdruck verliehen, die Krise möge ein baldiges Ende finden.

Heute wissen wir: Die Covid-19-Pandemie ist – zu unserem grossen Bedauern - noch nicht zu Ende. Die Pandemie fordert weiterhin alle staatlichen und privaten Akteure täglich heraus. Davon zeugen auch die von uns heute zu beschliessenden Nachtragskredite der Geschäftsfelder Heime Uster und Sport.

Im Geschäftsfeld Sport haben die verschiedenen vom Bund angeordneten Teilschliessungen des Hallenbads in den ersten fünf Monaten dieses Jahres zu einem Besucherrückgang von rund 75% und zu einem Einnahmeausfall von rund 90% geführt. Die Abonnenten erhielten als Entschädigung eine Verlängerung. Die Einnahmeausfälle von 920'000 Franken konnten durch Einsparungen beim Sachaufwand um rund 20% reduziert werden, so dass die prognostizierte Abweichung bei 700'000 Franken liegen wird. Die Stadt hat darauf verzichtet, Personal zu entlassen. Wir Grünen stimmen diesem Nachtragskredit selbstverständlich zu. Wir wollen das reibungslose Funktionieren des Hallenbads sichergestellt haben: Denn die Ustermer Bevölkerung schätzt ihr eigenes Hallenbad enorm. Und für den Schwimmclub Uster ist das Hallenbad das Zuhause schlechthin.

Im Geschäftsfeld Heime ist die Nachtragskredit-Situation etwas komplexer. Die Pandemie mit all ihren Begleiterscheinungen hat die Nachfrage nach stationären Pflegeplätzen verändert. Pflegebedürftige ältere Menschen bleiben heute noch länger zuhause als zuvor. Und wenn sie dann doch einen Heimtritt ins Auge fassen, wünschen sie meistens ein Einzelzimmer.

Die Heime haben auf beide Probleme reagiert. Im Juli haben sie die Bettenzahl von 251 auf 223 reduziert und im Pflegezentrum Dietenrain einen Grossteil der Doppelzimmer in Einzelzimmer umgewandelt. Mit zahlreichen Sparmassnahmen versuchen die Verantwortlichen, die Einnahmeverluste zu reduzieren. Wir Grünen begrüssen es, dass der Stadtrat bei den Heimen auf eine Massenentlassung verzichtet hat. Damit zeigt er sich auch gegenüber diesen Mitarbeitenden, die täglich und gerade auch in dieser Pandemie Herausragendes leisten, als verlässlicher, öffentlich-rechtlicher Arbeitgeber. Angesichts der reduzierten Bettenzahl fordern wir Grünen aber von den Ustermer Heimen höchste Zurückhaltung bei Stellenbesetzungen.

Dem Nachtragskredit des Geschäftsfeld Heime stimmen wir Grünen zu, weil wir die Situation in den Heimen realistisch einschätzen können und um die Bemühungen der Einsparungen wissen. Schlussendlich kommt das Geld den Arbeiter*innen und Bewohner*innen von unseren Heimen zugute. Und diese gilt es auch in einer schweren Pandemie solidarisch und finanziell zu stützen.

Natalie Lengacher
Fraktionspräsidentin Grüne

uster